

NETZ WERK LAND

LE 07-13

Innovative Werkstatt Methoden und Instrumente

Einladung

17.–18. Mai 2010

Garten-Hotel Ochensberger, St. Ruprecht an der Raab
Energierregion Weiz – Gleisdorf

Was Leader alles kann: Innovationsmanagement & die Leader-Methode

Seminarleitung: Leo Baumfeld, ÖAR-Regionalberatung GmbH

Innovationsmanagement und Leader

Dieser Workshop ist bereits die 3. Innovative Werkstatt zum Thema Methoden und Instrumente.

Diesmal geht es um Innovation. Dazu haben wir zwei Hypothesen:

Erste Hypothese: Durch die Anwendung der Leader-Methode selbst wird in den Regionen Innovation initiiert und gefördert.

Zweite Hypothese: Innovation erfordert bestimmte Haltungen, Aufmerksamkeit auf Erfolgsfaktoren, Handlungs- und Kommunikationskonzepte und Werkzeuge, damit Innovation ständig hervorgebracht werden kann.

Wir wollen daher am 1. Tag unseres Workshops die Leader-Methode zum Thema machen. Wir tun dies auch, um Sinn und Nutzen der 7 Aspekte der Leader-Methode wieder stärker in den Blickpunkt zu rücken.

Am 2. Tag werden innovative Beispiele und Innovationskonzepte vorgestellt, um daraus methodische Konzepte für die eigene Arbeit in der Region ableiten zu können.

Das 3 x 3 Format

Dieser Workshop wird wieder im 3 x 3-Format durchgeführt. Das bedeutet:

- > ein Drittel der Zeit steht für unmittelbaren Erfahrungsaustausch zur Verfügung,
- > ein Drittel der Zeit stehen ExpertInnen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zur Verfügung und
- > ein Drittel steht zur Reflexion der methodischen Anwendung der präsentierten Konzepte zur Verfügung.

Das Kernteam

Für die Konzeption dieses Workshop ist ein Kernteam verantwortlich:

- > **Leo Baumfeld**, ÖAR-Regionalberatung GmbH
- > **Iris Absenger**, Leadermanagerin Energieregion Weiz – Gleisdorf
- > **Michael Fischer**, ÖAR-Regionalberatung GmbH

Die Leader-Methode wieder stärker ins Bewusstsein rücken!

Die Leader-Methode beinhaltet folgende 7 Aspekte: den territorialen Ansatz, den partnerschaftlichen Ansatz, den Bottom-up-Ansatz, den multisektoralen Ansatz, den innovativen Ansatz, den kooperativen Ansatz und den Vernetzungsansatz.

Die TeilnehmerInnen werden die Bedeutung der einzelnen Aspekte der Leader-Methode im Detail kennen lernen und einen Einblick in die geschichtliche Dynamik der Leader-Methode erhalten („Leader einst und jetzt“).

Eine Einschätzung der Bedeutung und Wichtigkeit der einzelnen Aspekte in der aktuellen Entwicklungsarbeit in den Leader-Regionen bildet die Grundlage für eine kritische Reflexion und einen strukturierten Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen. Zudem werden die Umsetzung und der Nutzen von 2 bis 3 Aspekten, die sich in der Bewertung und Reflexion als besonders relevant herausstellen, vertieft.

Als Referent und Moderator wird für diesen Teil der Innovativen Werkstatt Robert Lukesch fungieren, der die Entwicklung der Leader-Methode in den letzten 15 Jahren im Rahmen von EU-Evaluierungen und -Studien mitgeprägt und beobachtet hat.

Die Intensitätsstufen von Innovation

Innovation ist ein essentielles Merkmal der Leader-Methode. Und: Ein innovativer Umgang mit Entwicklungs- und Veränderungsprozessen ist entscheidend für eine langfristig erfolgreiche Regionalentwicklung.

Innovation kann in drei Intensitätsstufen betrachtet werden:

1 Kopieren

Dazu sind Wissen und der situationsgerechte Transfer von Erfahrungen erforderlich. Beim Lernen von Best-Practice-Projekten nutzen wir die Innovation, die bereits stattgefunden hat.

2 Kombinieren

Das bedeutet, dass bekannte Produkte oder Leistungen kombiniert werden und sich daraus etwas Neues ergibt.

3 Kreieren

Das ist das völlig Neue, das noch geboren werden will. Dafür ist das Eingeständnis des Nicht-Wissens geradezu Voraussetzung.

Wir werden in dieser Innovativen Werkstatt drei für Leaderregionen bedeutsame Innovationsebenen ansprechen: Die Unternehmensebene, die lokale und die regionale Ebene.



Innovation in Unternehmen, Gemeinden und Regionen

1 Die Unternehmensebene

Hierzu werden wir zwei Unternehmen einladen, die durch das Leaderprogramm und innovative Kommunikationsprozesse in ihren Innovationsbemühungen ermutigt, beraten oder gefördert wurden. Wir werden untersuchen, welche Bedingungen PionierInnen, Unternehmen oder Organisationen brauchen, damit sie Innovation hervorbringen können.

2 Die lokale Ebene

Die Gemeinde ist der Microraum, in dem die lokale Bevölkerung ein Klima des Lernens, der Erneuerung, der Innovation vorfindet oder nicht. Die BürgermeisterInnen sind KulturträgerInnen dieses Microriums. Wir werden untersuchen, welche Haltungen, symbolische Kommunikationsformen, Netzwerkaktivitäten und unterstützende Maßnahmen Gemeinden und BürgermeisterInnen bieten können, um ein Klima der Innovation auf lokaler Ebene zu fördern.

3 Die regionale Ebene

Regionale Innovationssysteme sind meist thematisch ausgerichtet. Dabei geht es darum, dass jene AkteurInnen, die zum jeweiligen Thema öffentliche Verantwortung tragen, jene die unternehmerische Verantwortung tragen und AkteurInnen der Zivilgesellschaft, die zum Thema Verantwortung übernehmen wollen, eine längerfristige Partnerschaft eingehen. Wir werden anhand der Energieregion Weiz – Gleisdorf untersuchen, welche Prozesse des Lernens und Wissens, welche Prozesse der Steuerung, welche Supportinstrumente, welche Finanzierungssysteme aufgestellt wurden und wie die Projektumsetzung gestaltet wird. In dieser Untersuchung interessieren uns die Erfolgsfaktoren für regionale Innovationssysteme und die Übertragbarkeit auf andere Regionen.

Neben diesen Beispielen werden wir Theorieinputs zum Thema Innovationssysteme einspielen und Prozessformate zur Innovationsfindung vorstellen. Darüber hinaus wird es die Möglichkeit geben, durch die Reflexion mit anderen Teilnehmenden für die eigene Region Innovationsideen zu diskutieren.

Das Programm

1. Tag: 17. Mai von 14:00 bis 19:30 Uhr

Die bewegte Geschichte der Leader-Methode – Leader einst und jetzt: Über Sinn und Nutzen der 7 Aspekte der Leader-Methode

> **Robert Lukesch**, ÖAR-Regionalberatung GmbH

Selbsteinschätzung der TeilnehmerInnen zu den einzelnen Aspekten der Leader-Methode

Welche Bedeutung haben die 7 Aspekte der Leader-Methode in der aktuellen Entwicklungsarbeit? Worin sind die teilnehmenden Regionen stark, wo haben sie ihre Potenziale?

> **Leo Baumfeld, Robert Lukesch**,
ÖAR-Regionalberatung GmbH

Besondere Aspekte der Leader-Methode

Vertiefung von 2–3 besonders relevanten Aspekten der Leader-Methode auf Basis der Bewertung und Selbsteinschätzung

> **Leo Baumfeld, Robert Lukesch**,
ÖAR-Regionalberatung GmbH

Einstieg in das Thema Innovation

Governance-Modell Leader und Innovation in der Tourismusentwicklung

> **Günter Salchner**, Leader-Manager Außerfern, gibt Einblick in seine Dissertation, die er gerade zu diesem Thema verfasst.

2. Tag: 18. Mai von 09:00 bis 16:00 Uhr

Innovation durch Unternehmen in der Region

Biomasse-Logistik-Zentrum Elsbeere Wienerwald

> **Hubert Schmied**, Bios GmbH
> **Matthias Zawichowski**, Leader-Manager
LAG Elsbeere Wienerwald

Lebau Partnernetzwerk Bau GmbH: Innovationsprozesse für Produkte und Leistungen im Bereich „Barrierefreies Bauen und Leben“

> **N. N.**

Die Bedingungen der Innovation auf lokaler Ebene

> **Bgm. Willi Heißenberger**, LAG Mittelburgenland

Regionale Innovationssysteme am Beispiel der Energieregion Weiz – Gleisdorf

> **Iris Absenger**, Leader-Managerin Energieregion Weiz – Gleisdorf

Theorie-Modelle für Innovationssysteme – die Grammatik der Innovation

> **Michael Fischer**, ÖAR-Regionalberatung GmbH

Prozessformate zur Innovationsfindung

> **Leo Baumfeld**, ÖAR-Regionalberatung GmbH

Die Skizze einer Innovationsinitiative für die eigene Region entwerfen

> **Leo Baumfeld**, ÖAR-Regionalberatung GmbH

Die Leitung der Werkstatt

Leo Baumfeld

Leo Baumfeld ist ausgebildeter Organisationsberater und Theaterpädagoge und seit rund 25 Jahren in der Regionalberatung tätig.

Er unterstützt und begleitet Organisationen und Unternehmen bei der Entwicklung ihrer Strukturen und Prozesse zur Steuerung ihrer Leistungserstellung, zur Koordinierung ihrer internen Aufgaben, zur Gewinnung von strategischen Einsichten sowie bei Lernprozessen, damit Organisationen mehr und mehr in die Lage versetzt werden, sich mit sich selbst bekannt zu machen. Er trainiert BeraterInnen, ProjektmanagerInnen und Führungskräfte. Besonderes interessieren ihn jene Steuerungsformen, in denen unterschiedliche Koordinationsformen wie Hierarchie, Netzwerke, Gemeinschaften und Märkte verknüpft werden.

Leo Baumfeld ist – gemeinsam mit Richard Hummelbrunner und Robert Lukesch – Autor des Fachbuches „Instrumente systemischen Handelns“ (Rosenberger Fachverlag, Leonberg, 2009, ISBN 978-3-931085-69-8) und Co-Autor des Fachbuches „Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz“ (Springer Verlag, Wien 2008, ISBN 978-3-211-73126-0).

Beratungsschwerpunkte

- > Entwicklung und Anpassung von neuen Management- und Qualitätsinstrumenten zur Steuerung von komplexen Organisationen (z. B. GTZ-Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Leader Österreich)
- > Organisationsberatung für regionale Dienstleistungseinrichtungen, Verwaltungseinheiten und Unternehmen (z. B. für die niederösterreichischen Projektträger des AMS, Büro des Landtagspräsidenten des Landes Steiermark)
- > Beratung von Organisationen und intermediären Unternehmen zur Strategiefindung, Strategieumsetzung und Strategiekonsolidierung, insbesondere nach einem modifizierten Modell der Balanced Scorecard (z. B. tmg-Betriebsansiedlung, Automobil-Mechatronik und Kunststoffclusterteams in OÖ, internes Beratungsteam der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau)
- > Beratung und Begleitung von Leadergruppen zur Entwicklung von Strategiekonzeptionen (z. B. Mittelburgenland, Kamptal-Wagram, Südliches Waldviertel-Nibelungengau)
- > Beratung und Begleitung von Programmentwicklungen und -steuerung sowie Konsolidierung von Programmorganisationen (z. B. Lernende Regionen, Indikatoren-system für Leadergruppen, Territoriale Beschäftigungspakte Österreichs, Territorialer Beschäftigungspakt Steiermark)
- > Aus- und Weiterbildung von BeraterInnen, RegionalmanagerInnen, NetzwerkmanagerInnen (z. B. LeadermanagerInnen, RegionalmanagerInnen, Projekt- und ProgrammmanagerInnen der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, SOWI-Cluster ProjektmanagerInnen, BeraterInnen des OE-Beratungspools in der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau)

Anmeldung und Zimmerreservierung

Anmeldung

Anmeldung bis spätestens 12. Mai 2010:
www.netzwerk-land.at/leader/anmeldung

Organisation

Netzwerk Land – Leader
ÖAR-Regionalberatung GmbH
Luis Fidschuster, Michael Fischer
T.: 0699-113 92 411
Fax: 01-512 15 95-10
fidschuster@oear.at

Ort der Veranstaltung

Garten-Hotel Ochensberger
Untere Hauptstraße 181
8181 St. Ruprecht an der Raab
T.: 03178-5132-0
gartenhotel@ochensberger.at
www.ochensberger.at

Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.
Anreise und Unterkunft sind von den TeilnehmerInnen zu bezahlen.

Anreise

Per PKW

Siehe: www.route.de

Per Bahn

St. Ruprecht/Raab ist per Bahn/Bus erreichbar.
Siehe: www.oebb.at

Zimmerreservierung

Wir haben in den unten angeführten Betrieben Zimmer vorreserviert. Diese Vorreservierungen gelten bis 10. Mai. Danach gibt es freie Zimmer in den angeführten Betrieben nur noch ohne Gewähr.

Landhotel Locker

St. Ruprecht/Raab
www.landhotel-locker.at
T.: 03178-2310

Hotel Brauner Hirsch

Gleisdorf
www.hotel-brauner-hirsch.at
T.: 03112-2401

Wollsdorfer Hof

Wollsdorf
www.wollsdorferhof.at
T.: 03178-2210

Rasthaus Dokl

Hofstätten bei Gleisdorf
www.dokl.at
T.: 03112-5900

Check Inn

Ludersdorf
www.Hotel-CHECKIN.at
T.: 03112-360 85

Für den Transfer vom Veranstaltungsort zu den Unterkünften und retour wird bei Bedarf vor Ort ein Shuttle-Dienst organisiert. Eine Anmeldung im Vorhinein ist dafür nicht erforderlich.